Allgemeiner Anzeiger.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes" vierteljährlich ab Schalter 1 Mk. bei freier Zusendung durch Boten im Ort aus 1 Mk. 20 Pf., durch die Post 1 Mk. exkl. Bestellgeld.

Zeitung für die Ortschaften:

Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Expedition: **Bretnig Nr. 139.**

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pf., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Bretnig die Herren A. F. Schöne Nr. 61 hier und Oehme in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von **A. Schurig,** Bretnig.

Nr. 17. **Mi twoch den 28. Februar 1894.** **4. Jahrgang.**

Oertliches und Sächsisches.

Bretnig, den 28. Februar 1894.

Bretnig. Sehr stark besucht war das am vergangenen Freitag vom hiesigen Männergesangverein im Gasthof zum deutschen Hause veranstaltete Fastnachtskränzchen; namentlich hatte sich von auswärts eine größere Zahl Konzertliebhaber eingestellt, auf welche die früheren derartigen Vergnügungen die besten Eindrücke hinterlassen hatten. Den Vortragsreigen eröffnete, nachdem zuvor einige Touren getanzt worden waren, das von H. Mohr komponierte und von der Sängerschaft höchst ausdrucks- und gefühlvoll wiedergegebene Gesangsstück: „Trinkmusik". Im folgten nunmehr komische Vorträge, so z. B. „Der Prozß", „Falsche Reime", „Der Flurschütz von Schafsdorf", „Ein Vergeßlicher", „Michel Rulpe als Rekrut", Der Erlkönig" und „Am Stammtisch". Bewundernd wirkte dabei das sichere Auftreten dieser „Komiker", deren Aussprache eine fein artikulierte war, wie auch der Gesang nichts zu wünschen übrig ließ. Auch das humoristische Doppelquartett: „Nur nicht ängstlich!" fand eine warme Aufnahme bei den Anwesenden, welche aber auch den Volksliedern „Die drei Röslein", „Unterm Lindenbaum", „Abschied vom Liebchen" und „Abreise" würdigen Beifall zollten. Nach beendigtem Programm, welches diesmal außergewöhnlich reichhaltig war, begann man wieder mit dem unterbrochenen Tanze, dessen Dauer jedoch lange Zeit in Anspruch nahm. — Erwähnenswert sei noch, daß im Laufe des Abends eine Sammlung für die durch das neulich stattgehabte Brandunglück in Bautzen arg Geschädigten veranstaltet wurde. Der Vorsteher Herr Schölzel war in der glücklichen Lage, als Erlös derselben die Summe von 33 Mark 40 Pfge. dem Publikum gegenüber zu konstatieren.

Bretnig. Die Gruppe Radeberg des Elbgau-Sängerbundes hielt am Sonnabend nachm. in Radeberg in der Bahnhofs-Restauration eine Delegierten-Sitzung ab, wobei u. a. beschlossen wurde, das diesjährige Gruppenkonzert am 8. Juli in unserem Orte abzuhalten. Es soll zu diesem Feste die Aufführung mehrerer größerer Werke in Aussicht genommen werden.

Großröhrsdorf. „All Heil!", so lautet der Gruß aller Derjenigen, welche in hingebenster Weise dem Radfahrsporte huldigen. „All Heil!", diese Worte durchschallten am Sonntag die weiten Räume des Gasthofs zum grünen Baum, in denen der hiesige Radfahrerklub sein 2. Stiftungsfest in Anwesenheit zahlreicher Gäste feierte. Es war noch lange nicht mit dem Anfange begonnen worden, so hatte sich auch schon der Saal mit Besuchern gehörig gefüllt, denen die O. Schöferfche Musikkapelle durch ein den ersten Teil des Festes bildendes Konzert einen wahren Kunstgenuß bot. Während des zweiten Teiles, welcher meistens durch Ball ausgefüllt wurde, gelangte ein von 8 Mitgliedern des Klubs ausgeführter, aufs Beste gelungener Soverreigen zur Aufführung. Auch im Duettfahren leisteten die Herren Nitsche und Rusche Vorzügliches und der gespendete Beifall war ein wohlverdienter. Es wurde aber auch auf humoristischem Gebiete Schönes geleistet, denn die sogen. „Teufelsbowle" und die „Omnibusfahrt" reizten die Lachmuskeln in erhöhtem Maße und man kann sicher die bestimmte Behauptung aufstellen, daß Niemand fortgegangen sein wird, ohne ein Wort des Lobes in bezug auf das Gebotene wie überhaupt über das glänzend verlaufene Fest verloren zu haben. — Gleich dem Sonntag, so war auch am Montag der obengenannte Saal mit Besuchern überfüllt, welche die Leistungen des Kunstmeisterfahrers der Welt G. Marschner in Augenschein nahmen. Man rechnete auf neue Sachen, die der Genannte in Chicago zum Besten gegeben hatte; doch konnte Marschner durch sein Beinleiden den gehegten Erwartungen des Publikums nicht gehörig entsprechen. Obwohl mit ihm der Meisterfahrer von Europa, Büchner aus Ebersbach, welcher die Distanzfahrt Wien-Berlin mitmachte und dabei den 9. Preis errang, gleichzeitig auftrat, so standen doch diesmal den Besuchern weniger Sehenswürdigkeiten als im Vorjahre zu Gebote. Denjenigen Mitgliedern des hies. Radfahrerklubs aber, welche bei der Vorstellung unterstützend mitwirkten und ihre Sachen sehr brav ausführten, ein „All Heil!"

— Das diesjährige Musterungsgeschäft und das Zurückstellungsverfahren im Aushebungsbezirk Kamenz findet statt: Dienstag, den 13. März cr., von früh 1/2 8 Uhr an, im Schießhause zu Pulsnitz für die Ortschaften Böhmisch-Vollung, Bretnig; Friedersdorf mit Thiemendorf, Großnaundorf, Kleinditmannsdorf, Lichtenberg, Mittelbach, Niederlichtenau, Niedersteina, Oberlichtenau und Obersteina, Mittwoch, den 14. März cr., von früh 1/2 8 Uhr an ebendaselbst für die Ortschaften Großröhrsdorf und Hauswalde; Donnerstag den 15. März cr., von früh 1/2 8 Uhr an ebendaselbst für die Ortschaften Ohorn, Stadt Pulsnitz, Pulsnitz M/S und Weißbach bei Pulsnitz; Freitag, den 16. März cr., von früh 1/2 9 Uhr an im Schießhause zu Königsbrück für die Stadt Königsbrück und sämtlichen Ortschaften des Amtsgerichtsbezirks Königsbrück; Sonnabend, den 17. März cr., von früh 1/2 8 Uhr an im Schießhause zu Kamenz für die Ortschaften des Amtsgerichtsbezirks Kamenz mit den Anfangsbuchstaben A bis mit L (Auschkowitz—Lückersdorf); Montag, den 19. März cr., von früh 1/2 8 Uhr an ebendaselbst für die Ortschaften des Amtsgerichtsbezirks Kamenz mit den Anfangsbuchstaben M. bis mit Z. (Milstrich—Zschornau); Dienstag, den 20. März cr., von früh 1/2 8 Uhr an ebendaselbst für die Städte Elstra und Kamenz. Es folgt hierauf Mittwoch, den 21. März d. J., von vormittags 9 Uhr an im Schießhause zu Kamenz die Losung für sämtliche im Jahre 1874 geborene Militärpflichtige aus dem ganzen Aushebungsbezirke.

Demitz. Am Sonntage tagte im Spittangschen Gasthause hierselbst die Vorturnerversammlung des Meißner Hochland-Turngaues. Zunächst wurde zur Erledigung des praktischen Teiles geschritten, welcher in Frei- und Ordnungsübungen unter Leitung des Gauturnwarts Herrn A. Kannegießer bestand. Nach hierauf folgendem gemeinschaftlichen Mittagsmahle ging man in die Beratung des geschäftlichen Teiles über, aus welcher Folgendes hervorgegangen ist. Es gelangten die Diplome an die Sieger beim Gauturnfeste in Stolpen zur Verteilung, auch wurde dem Gauturnwarte in Anerkennung seiner Verdienste um das Turnwesen im Gaue 1 Uhrkette durch Hrn. A. Gebler überreicht. In der Wahl des Gauturnwarts fand keine Veränderung statt. Es wurde Herr Kannegießer per Zuruf als solcher wiedergewählt, sowie zu dessen Stellv. Herr Bauriegel-Stolpen ernannt. Nach der Berichterstattung der Bezirksturnwarte folgten die Wahlen derselben. Es wurden gewählt die Herren Hike-Schandau, Böhme-Königstein, Stellv. (1. Bezirk), Hartnick-Neustadt, May-Sebnitz, Stellv. (2. Bez.), Richter-Ringenhain, Knobloch-Steinigtwolmsdorf, Stellv. (3. Bez.) und Bauriegel-Stolpen, Petzold-Bretnig, Stellv. (4. Bez.). Die nächste Vorturner-Versammlung wird in Hauswalde abgehalten. Auch soll in diesem Jahre eine Gauturnfahrt stattfinden, als deren Endziel Großharthau bestimmt wurde.

— Für die vom Brandunglück betroffenen Bautzner Einwohner sind dortselbst drei Sammelstellen errichtet worden und bereits 6000 Mark in bar und viel Naturalien eingegangen. Zum Besten der Abgebrannten sind verschiedene Veranstaltungen als Konzerte, theatralische Aufführungen 2c. in Vorbereitung.

— Bezüglich des Sonntagsdienstes der Postbeamten verlautet von Seiten der obersten Postbehörde, daß bereits in mehreren Ober-Postdirektionsbezirken Anordnungen getroffen worden seien, wonach Sonntags keine Packete bestellt werden.

— Aufsehen erregt in gewissen Kreisen eine Zustellung, welche das kgl. Amtsgericht zu Dresden öffentlich an den vormaligen Hofschauspieler Emil v. d. Osten richtet. Von der Firma Hugo Baruch u. Cie in Berlin ist derselbe wegen gelieferter Ware im Betrage von 386 Mk. verklagt worden, und da das Amtsgericht den derzeitigen Aufenthalt des Künstlers nicht kennt, so erfolgte die Zustellung öffentlich.

— Zu Ostern v. J. lernte eine junge, brave und bildhübsche Handwerkerstochter in Leipzig bei einer Vereinsfestlichkeit den Lithographen Paul D. kennen und lieben. Nach Pfingsten wurde D. angeblich stellenlos und damit er nicht ganz mittellos dastehe, gab ihm das Mädchen von seinen Ersparnissen bis zum 26. September wöchentlich 5 Mark Taschengeld. Außerdem gab sie ihm das Reisegeld nach Frankfurt a. M., Berlin und Dresden, damit er sich nach Stellung umsehen solle. Am 1. Oktober siedelte D. nach Dresden über, wo er Stellung bekommen hatte. Der Briefwechsel zwischen den beiden Liebenden war anfangs ein reger, wurde aber seitens des D. in letzter Zeit sehr spärlich, sodaß sich das Mädchen vornahm, zu Ostern in Begleitung ihrer Mutter ihren Bräutigam zu besuchen. Ein unerwartetes Ereignis sollte jedoch die Ausführung dieses Planes verhindern. Der Vater des Mädchens hatte durch einen Geschäftsfreund in Dresden Erkundigungen über D. einziehen lassen und dadurch die verblüffende Antwort erhalten, daß der D. seit Weihnachten mit der Tochter eines Dresdner Wäschefabrikanten verheiratet und schon seit Ostern 1892 verlobt gewesen ist. Als der Handwerker seine unglückliche Tochter von der Ruchlosigkeit des D. in Kenntnis setzte, that sie einen lauten Schrei und fing an, irre zu reden. Das bedauernswerte Mädchen mußte einer Irrenanstalt übergeben werden.

— An Bord des Panzerschiffes „Brandenburg" befanden sich zur Zeit der Explosion auch zwei Matrosen aus Chemnitz, namens W. Stephan und B. Zenner, welche glücklicher Weise unverwundet davongekommen sind.

— Die russische Regierung hat, vorbehältlich des Zustandekommens des Handelsvertrages, 18 Lokomotiven zu je 30,000 Mark bei der Sächsischen Maschinenfabrik Hartmann-Chemnitz bestellt.

— Se. königl. Hoheit Prinz Georg hat für die Abgebrannten in Bautzen 400 Mark gespendet.

— In Ergänzung unseres Berichts über die Verhaftung des Besitzers Mitzinger in Klein-Aupa teilt die „Z. N. Zt." noch mit: In der Nacht vom 7. Dezember 1886 wurden die Eheleute Mitzinger in Klein-Aupa ermordet. Es war Beiden der Schädel mit Hammerschlägen zertrümmert worden. Die Volksstimme bezeichnete den jungen Mitzinger, welcher von dem Tode seine Eltern Vermögensvorteile erwartete, sofort als den Thäter. Er wurde auch verhaftet, Mangels an Beweisen und da seine Frau bezeugt hatte, er sei in der fraglichen Nacht zu Hause gewesen, jedoch freigelassen. Da er aber öffentlich dieser That bezichtigt wurde, zeigte er viele Personen an, die wegen Ehrenbeleidigung bestraft wurden. In den letzten Tagen mißhandelte Mitzinger seine Frau. Diese erklärte Zeugen gegenüber, daß sie, wenn er sie noch einmal schlüge, Alles verraten werde. Als er sie abermals mißhandelte, hielt die rachsüchtige Frau Wort und erstattete gegen ihren Mann die Anzeige, daß er an dem Morde schuldig sei. Beide Eheleute wurden daher verhaftet und dem Bezirksgerichte in Marschendorf eingeliefert.

— Eine originelle Briefadresse hatte ein Lindenauer Briefträger zu bestellen. Die Adresse lautete: (Vorderseite) „Leipzig-Lindenau. Aurelienstraße 27", (Rückseite) An den Herrn, mit welchem ich vor einem Jahr ein Glas Bier in der Krone getrunken habe." Obwohl verschiedene Familien in dem bezeichneten Hause wohnen, kam der Brief doch an die richtige Adresse.

Dresdner Schlachtviehmarkt
vom 26. Februar 1894.

Auf dem letzten Schlachtviehmarkt waren zum Verkauf gestellt: 518 Rinder, 1127 Schweine, 1213 Hammel und 361 Kälber, in Summa 3119 Schlachtstücken. Für den Zentner Schlachtgewicht von Rindern bester Sorte wurden 57—61 Mk., für Mittelware einschließl. guter Kühe wurden 53—56 Mk., für leichtere Stücke 45—50 Mk. bez. Engl. Lämmer das Paar im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch 60—62 Mk., das Paar Landhammel in derselben Schwere 55—58 Mk. Der Zentner Schlachtgewicht von Landschweinen engl. Kreuzung galt 46—49 Mk., zweiter Wahl hiervon 43—45 Mk. 100 Pfd. Kalbfleisch wurden mit 48—60 Mark — Pf. bezahlt, doch stellten sich einzelne Stücke auch noch höher.

Marktpreise in Kamenz
am 22. Feb. 1894.

	Höchster Preis.		Niedrigster Preis.			Preis.	
50 Kilo.	M.	Pf.	M.	Pf.		M.	Pf.
Korn	5	82	5	75	Heu 50 Kilo	6	—
Weizen	7	6	6	77	Stroh 1200 Pfund	33	—
Gerste	7	50	7	—	Butter 1 k höchster	2	40
Hafer	8	50	8	20	Butter 1 k niedrigst.	2	20
Heidekorn	7	80	7	67	Erbsen 50 Kilo	10	50
Hirse	12	—	11	25	Kartoffeln 50 Kilo	1	50

SLUB Wir führen Wissen. STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYŠIN